

Informationen zur Wahl der Ausbildungsrichtung ab der 8. Jahrgangsstufe (G 9)

1. Allgemeine Informationen

Die wesentlichen Unterschiede zwischen dem Naturwissenschaftlich-technologischen (NTG) und dem Sprachlichen Gymnasium (SG) liegen darin, dass im NTG die Fächer Physik und Chemie mit einer größeren Zahl von Stunden ausgestattet sind, während die dritte Fremdsprache fehlt. Zudem gibt es im SG das Fach Informatik allein in JSt 11. Im SG liegt das Profil bei der dritten Fremdsprache, am DGK Französisch oder auch Spanisch. Alle Schüler der JSt 7 können sich – allerdings nur im Rahmen der organisatorischen Rahmenbedingungen - entweder für das NTG (mit den Sprachenfolgen EL oder EF) oder für das SG (mit den Sprachenfolgen ELF, ELSp oder EFSp) entscheiden.

2. Stundentafeln

2.1 Sprachliches Gymnasium G 9

Jahrgangsstufe	Informatik	Physik	Chemie	3. Fremdsprache
8	-	2	-	4
9	-	2	2	4
10	-	2	3	3
11	2	2	-	3

2.2 Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium G 9

Jahrgangsstufe	Informatik	Physik	Chemie	Profilstunden (Ph, C)
8	-	2	2	2
9	2	2	2	2
10	2	2	2	2
11	2	2	2	1

In den übrigen Fächern sind die Stundenzahlen in beiden Gymnasialzweigen gleich.

3. Französisch

Am Donau-Gymnasium Kelheim haben die Schülerinnen und Schüler erstmals in der 6. Klasse die Möglichkeit, das Fach Französisch zu wählen. Wer nicht Französisch wählt, muss Latein wählen.

Französisch hat sehr viel mit Englisch zu tun, da ca. 60% des englischen Wortschatzes romanischen Ursprungs sind bzw. großteils direkt aus dem Französischen ins Englische gekommen sind. So haben sich viele Wörter in ihrer Schreibung überhaupt nicht verändert und sind daher im Englischen und Französischen identisch (information, conception, theatre, table, question etc etc) und viele Grammatikregeln sind beinahe identisch (z.B. "if-clauses" oder Indirekte Rede). Das heißt, wer Englisch lernt, wird von Französisch profitieren und wer Französisch lernt, wird von Englisch profitieren.

Theoretisch ist es am Donau-Gymnasium möglich, Französisch erst in der 8. Klasse zu wählen. Allerdings zeigten die Erfahrungen der letzten Jahre, dass die Interessenten immer zu wenige waren, um eine Sprachgruppe zu bilden. Wer also am Donau-Gymnasium auf jeden Fall Französisch lernen möchte, sollte „sicherheitshalber“ bereits in der 6. Klasse Französisch wählen, weil die Gefahr sehr groß ist, dass in der 8. Klasse keine Französisch-Gruppe zustande kommt und er oder sie dann gar nicht Französisch erlernen kann.

Die Schülerinnen und Schüler haben jedoch grundsätzlich die Möglichkeit, sich in der 7. Klasse dafür zu entscheiden, keine 3. Fremdsprache zu erlernen. Wer sich für den sog. „naturwissenschaftlichen Zweig“ ab der 8. Klasse entscheidet, hat dafür mehr Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern.

Ein weiterer Vorteil von Französisch ist, dass in der Regel die unterrichteten Gruppen wesentlich kleiner sind als etwa im Englisch-Unterricht, was natürlich für den Spracherwerb ein immenser Vorteil ist. Dies gilt auch und gerade für den Französisch-Unterricht in der Oberstufe (Q11 und Q12). Im Übrigen fallen die Abiturergebnisse in Französisch durchweg sehr erfreulich aus.

Man darf auch nicht vergessen, dass Französisch durchaus nicht nur in Frankreich gesprochen wird, sondern in vielen anderen Ländern dieser Welt, was z.B. im Urlaub sehr nützlich sein kann. Nicht zuletzt gibt es am Donau-Gymnasium seit über 30 Jahren für die Acht-Klässler das sehr beliebte Austausch-Programm mit Ambarès-et-Lagrange (ganz in der Nähe von Bordeaux), der Partnerstadt von Kelheim, im Rahmen dessen die Schülerinnen und Schüler immer wieder feststellen, dass, obwohl sie sich erst im 3. Lernjahr befinden, die Kommunikation auf Französisch bereits sehr gut klappt.

Französisch ist seit Ludwig XIV. bis zum heutigen Tage die Sprache des Adels, allerdings auch die Sprache der Diplomatie und vor allem die Sprache der Europäischen Union. Einerseits ist es eine unerfreuliche Entwicklung deutschlandweit (nicht am DGK!), dass immer weniger SuS Französisch erlernen, andererseits ist dieses Phänomen jedoch gleichzeitig ein nicht zu unterschätzender Vorteil bei einer Bewerbung, da Französisch-Kenntnisse mittlerweile eben bei weitem nicht mehr jeder vorweisen kann.

Edgar Schaffner, Fachschaftsleiter Französisch

4. Spanisch

Am DGK Kelheim wird Spanisch als 3. Fremdsprache im sprachlichen Zweig angeboten. Im Folgenden werden die Fragen beantwortet, was Spanisch so attraktiv macht und für welche SchülerInnen Spanisch als 3. Fremdsprache besonders geeignet ist.

Spanisch als Weltsprache

Nach Englisch, Mandarin und Hindi nimmt Spanisch mit einer geschätzten Zahl von 570 Millionen Muttersprachlern (Quelle: Instituto Cervantes) den vierten Platz in der Reihenfolge der Weltsprachen ein. In Europa ist es Amtssprache der Europäischen Union, seit Spanien 1986 in die EU aufgenommen wurde. Außerdem wird es in zahlreichen Ländern Süd- und Mittelamerikas gesprochen, z.B. in Peru, Bolivien und Costa Rica sowie in Nordamerika (Mexiko). In den Vereinigten Staaten von Amerika ist Spanisch die zweithäufigste Sprache mit ca. 45 Millionen Sprechern – das ist in etwa die Einwohnerzahl von Spanien - bei einer Gesamtbevölkerung von ca. 328 Millionen Einwohnern.

Spanisch als Kultursprache

Im Spanischunterricht erschließt sich den SchülerInnen eine einzigartige kulturelle Vielfalt, die bei der Geographie der spanischsprachigen Länder anfängt und bei Kunst (Pablo Picasso, Salvador Dalí) und Architektur (Antoni Gaudí: Sagrada Familia in Barcelona) noch lange nicht aufhört. Jugendliche lieben die coolen Musikvideos von Shakira, Luis Fonsi, Álvaro Soler und Maluma.

Spanisch im Unterricht

Es ist leicht, SchülerInnen für Spanisch zu motivieren, da sie auf der Grundlage der bereits gelernten Sprachen Englisch und Französisch bzw. Latein schnelle Fortschritte erzielen und sich schon nach wenigen Wochen zu Alltagsthemen flüssig äußern können. Mit Hilfe modernster Lernmaterialien, wie sie im G9 zum Einsatz kommen, erwerben sie fundierte Kenntnisse im Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben von Spanisch. Voraussetzung ist aktives Mitarbeiten im Unterricht, regelmäßiges Lernen der Vokabeln und der Grammatik sowie Wiederholen und Vertiefen der Texte und Übungen. Wer dazu bereit ist, ist im sprachlichen Zweig gut aufgehoben!

Inge Auburger, Fachschaftsleiterin Spanisch

5. Chemie

„Chemie ist, wenn es stinkt und kracht!“

Tatsächlich läuft nichts ohne Chemie, tatsächlich stinkt und kracht es im Chemieunterricht nur manchmal und tatsächlich ist Chemie überall um uns und überall in uns.

Worum geht es im Chemieunterricht?

Die Kernaufgabe des Chemieunterrichts ist es, einen Einblick in die Welt der Stoffe und Stoffumwandlungen zu geben. Dabei baut der Chemieunterricht auf Erfahrungen aus dem Fach Natur

und Technik v. a. der 5. und 7. Jahrgangsstufe auf. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, naturwissenschaftliche Phänomene, die in der Regel auf chemischen Experimenten basieren, detailliert zu beobachten bzw. zu beschreiben und mithilfe einfacher Modellvorstellungen und fachspezifischem Wissen zu erklären. Das Analysieren und Deuten der erhaltenen Ergebnisse fördert dabei das Abstraktionsvermögen und lässt die Schülerinnen und Schüler immer wieder über die Möglichkeiten, aber auch über die Grenzen naturwissenschaftlicher Erkenntnisse nachdenken.

Welche (guten) Gründe gibt es, Chemie zu lernen?

Chemie ist ebenso wie die anderen Naturwissenschaften der Schlüssel zum Verständnis der eigenen Lebenswelt. Überall in der Natur, in der Technik und im Alltag finden in uns und um uns chemische Reaktionen statt. Wer Chemie lernt, kann diese Vorgänge leichter verstehen und sich darüber austauschen.

Ziel jeder Naturwissenschaft, so auch der Chemie, ist es, Zusammenhänge und Gesetze in der Natur zu erkennen und die problemorientierte Herangehensweise zu verinnerlichen. Diese kann bei einem späteren Studium bzw. bei einer späteren Ausbildung (egal welcher Art!), im Berufsleben oder auch für die Bewältigung alltäglicher Probleme eine große Hilfe sein.

Chemische Erkenntnisse liefern einen nicht unerheblichen Beitrag zur Verbesserung und Gestaltung der Lebensbedingungen des Menschen. Fundierte, fachspezifische Kenntnisse sind vor allem in der heutigen Zeit für ein nachhaltiges, ökologisches Wirtschaften vor dem Hintergrund knapper werdender Ressourcen unabdingbar.

Das Fach Chemie vermittelt „Basiskompetenzen“. So fördert das selbstständige Experimentieren in Kleingruppen sorgfältiges, konzentriertes und strukturiertes Arbeiten, kreatives Denken genauso wie manuelle Geschicklichkeit und Teamfähigkeit. Gleichzeitig wird von den Schülerinnen und Schülern sicherheitsgerechtes und umweltbewusstes Verhalten erwartet. Dies fördert das Verantwortungsbewusstsein der Kinder und Jugendlichen. Diese Basiskompetenzen sind in der modernen Arbeitswelt unerlässlich.

Was unterscheidet Chemie im NT-Zweig von Chemie im sprachlichen Zweig?

Die Schülerinnen und Schüler des naturwissenschaftlich-technologischen (NT) Zweigs werden in den Jahrgangsstufen 8 mit 11 pro Woche jeweils dreistündig unterrichtet. Da Chemie im NT-Zweig ein Kernfach ist, werden pro Schuljahr zwei Schulaufgaben geschrieben.

Im sprachlichen Zweig ist Chemie kein Kernfach. Die Studentafel sieht in der Jahrgangsstufe 9 zwei Wochenstunden und in der Jahrgangsstufe 10 drei Wochenstunden vor. In der 11. Jahrgangsstufe findet kein Chemieunterricht statt. Pro Schuljahr werden zwei Kurzarbeiten geschrieben, deren Prüfungsstoff sich auf die vorangegangenen zehn Unterrichtsstunden (+ Grundwissen) bezieht. Die Kurzarbeit zählt ebenso wie eine Stegreifaufgabe zu den schriftlichen kleinen Leistungsnachweisen. Den Schülerinnen und Schülern beider Zweige steht die Wahl des Faches Chemie in den Jahrgangsstufen 12 und 13 offen.

6. Physik

Das Fach Physik setzt sowohl am NTG wie auch am SG in der 8. Jahrgangsstufe als neues Kernfach ein. Es werden pro Schuljahr zwei Schulaufgaben geschrieben.

Die Lehrpläne für das NTG und das SG sind für den grundlegenden Unterricht (zwei Wochenstunden) identisch.

7. Profilstunden für Chemie und Physik am NTG

Die Stärkung der Fächer Chemie und Physik am NTG erfolgt durch zusätzliche Inhalte für die wöchentliche „Profilstunde“. Insbesondere schülerzentrierte Unterrichtsformen ermöglichen die intensive Auseinandersetzung mit chemischen bzw. physikalischen Fragestellungen. Hier werden bevorzugt Themen der angewandten Naturwissenschaften behandelt.

Somit kommt die Wahl des NTG denjenigen Schülern entgegen, die sich für naturwissenschaftliche Probleme besonders interessieren und Freude am Entdecken und Experimentieren haben.

8. Informatik am NTG

In der 6. und 7. Jahrgangsstufe haben die Schüler im Rahmen des Faches Natur und Technik jeweils eine Wochenstunde Informatikunterricht. Weiterer Unterricht in diesem Fach erfolgt im NTG in den Jahrgangsstufen 9 bis 11 und im SG lediglich in JSt 11.

9. Mathematik

Am SG werden in allen Jahrgangsstufen die gleichen Lerninhalte in gleichem Umfang und gleicher Tiefe unterrichtet wie am NTG.

10. Informationen für die Schülerinnen und Schüler

Grundlegende Informationen über die beiden gymnasialen Ausbildungsrichtungen, die zur Wahl stehen, erhalten die Schülerinnen und Schüler von ihren Klassenleitungen und den Fachlehrkräften für Sprachen bzw. Naturwissenschaften. Diese Informationen können jedoch - wie die hier für die Eltern vorliegenden - nur allgemeiner Natur sein.

Für Entscheidungshilfen in Einzelfällen sollen sich die Schülerinnen und Schüler persönlich an ihre Lehrkräfte bzw. an die Beratungslehrerin wenden.

11. Lehrpläne

Die Lehrpläne für das neunjährige Gymnasium können Sie unter <https://www.isb.bayern.de/gymnasium/lehrplan> einsehen.